

Brühler Zeitung

Anzeigenpreis für 1 mm Höhe 6 Pfg. Kleinanzeigen 25 Pfg. Für auswärtige und amtliche Anzeigen 10 Pfg. / Kleinanzeigen 40 Pfg. / Beilagen pro Tausend 20 Pfg. Bei zwangsweiser Verbreitung oder Konsums ist jeder Rabatt hinfällig. / Nachdruckverbot ohne schriftliche Genehmigung.

Brühler Volksblatt, Brühler Tageblatt, Brühler Volkszeitung
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postfachkonto Köln 12742 — — — Fernsprecher 108 und 109.

Bezugspreis. Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 Mk. im Voraus zahlbar. Die Brühler Zeitung erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. / Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtfertigen keine Erschuldigung.

Nr. 249

Mittwoch, 31. Oktober 1928.

81. Jahrgang.

Provinzial-Ausschuß der Rheinischen Zentrumspartei

Unsere Außenpolitik, Genf, die Räumungsfrage

In der Bürgergesellschaft zu Köln fand Montag eine aus allen Kreisen des Rheinlandes gut besuchte Tagung des Provinzialausschusses der Rheinischen Zentrumspartei statt, zu der die Führer der Rheinischen Zentrumspartei, Reichsminister v. Guérard, Oberbürgermeister Dr. Adenauer und zahlreiche Zentrumsgesandte erschienen waren. Der Vorsitzende der Rheinischen Zentrumspartei, Herr Justizrat Münnig, begrüßte mit herzlichen Worten die Versammlung und gedachte besonders der politischen Verdienste des Herrn Geheimrats Dr. Karl Bachem, der kürzlich seinen 70. Geburtstag feiern konnte und der den größten Teil seines Lebenswerkes der Zentrumssache widmete. Auch die Arbeit des Herrn Abg. Joos im Dienste der Partei, der dieser Tage sein 25jähriges Jubiläum bei der „Westdeutschen Arbeiterzeitung“ beging und demnächst 50 Jahre alt wird, fand ehrende Anerkennung.

In 11/2stündigen, interessanten Darlegungen behandelte Abg. Prälat Prof. Dr. Kaas, der bekanntlich als Vertrauensmann der Zentrumspartei und parlamentarischer Delegierter an der letzten bedeutenden Völkerversammlung in Genf teilnahm, die letzte Völkerversammlung in Genf und ihre Bedeutung für die zukünftige deutsche Außenpolitik. In kritischen Darlegungen ging der Fachmann auf die großen Linien der deutschen außenpolitischen Entwicklung der letzten Jahre näher ein und erörterte im einzelnen den Stand der Räumungs- und Reparationsfrage, wie er sich nach dem mehr negativen als positiven Ausgang der Genfer Besprechungen nunmehr gibt. Die Schwierigkeiten, die von unseren ehemaligen Gegnern und auch von übereifrigen und mißglückten deutschen Parteipolitikern unserer Delegation bereit wurden, kamen deutlich zum Ausdruck. Prälat Dr. Kaas rühmte die ruhige, vertrauensvolle Art, mit der Reichskanzler Müller als entschiedener deutscher Sachwalter in Genf die Besprechungen führt. Besonders die Stellungnahme der Zentrumspartei zu den gegenwärtigen schwebenden Fragen der deutschen Außenpolitik und ihrer weiteren Entwicklung wurde betont, daß wir auf die baldige Gesamträumung des besetzten Gebietes auf Grund des Versailles-Vertrages einen rechtlichen und auf Grund des Locarnopaktes, des Eintritts in den Völkerbund und der neuen Sicherheiten des Kellogg-Paktes einen moralischen Anspruch haben, und auf keinen Fall für eine vorzeitige Räumung weitere Gegenleistungen auf uns zu nehmen gewillt sind. Die von Briand vorgegeschlagene Feststellungs- und Vergleichskommission für die geräumte Zone darf auf keinen Fall über das Jahr 1935 hinaus dauern und ihre Zusammenfassung, ihre Geschäftsordnung und ihr Kompetenzbereich nicht eine weitere völkerrechtlich ohne Beispiel dastehende Verletzung der Gleichberechtigung Deutschlands darstellen. Im Vordergrund des außenpolitischen Interesses steht jetzt die Reparationsfrage, die an sich von der Räumungsfrage getrennt zu behandeln ist. Die Regelung, die jetzt gefunden werden soll, muß unbedingt eine endgültige sein und eine solche, die nach rein nüchternen, sachlichen Berechnungen unserer Fachleute der deutschen Leistungsfähigkeit entsprechend auch tragbar erscheint. Wann die Regelung gefunden wird, über die zunächst nach dem Vorschlag der deutschen Reichsregierung eine unabhängige Sachverständigenkommission ihr Gutachten abgeben soll, ist noch nicht abzusehen. Auf jeden Fall muß, das gesamte deutsche Volk die bevorstehenden schwerwiegenden außenpolitischen Entscheidungen vom nationalen Gesichtspunkte aus betrachten und dabei die Nerven behalten. Es darf nicht aus kleinlicher Parteipolitik die Stellung der Regierung noch mehr erschweren.

Reichsminister v. Guérard betonte den Standpunkt der Reichsregierung in der Räumungsfrage und schilderte die Auffassung der Bevölkerung des besetzten Gebietes, die nicht etwa, wie General Gulllaumat einmal gegenüber einem amerikanischen Zeitungsvertreter erklärt hatte, sich an die Befragung gewöhnen habe, sondern sie nur dulde, solange es notwendig sei. Von den 67 000 Soldaten der Besatzungsarmee be-

fanden sich allein 54 000 in der dritten Zone. Die Reichsregierung werde die Räumungsfrage jederzeit im Auge behalten und im geeigneten Augenblicke die notwendigen Schritte unternehmen. Bezüglich der Einsetzung einer unabhängigen Sachverständigenkommission zur Reparationsfrage werde die Reichsregierung noch in dieser Woche einen Schritt bei den in Frage kommenden 6 Mächten unternehmen. Die Kommission solle ihrer Zusammenfassung nach keine politische Kommission, sondern eine unabhängige Sachverständigenkommission sein.

An der Aussprache beteiligten sich weiter Reichstagsabg. Schladt, Oberbürgermeister Dr. Adenauer, Reichstagsabg. Dr. Hermes, der besonders auf die schwierigen Wirtschaftsverhandlungen mit Polen einging, weiter Abg. Schwering und Hofmann, Ludwigshafen.

In der Nachmittagsitzung sprach in einem eingehenden Referat Landtagsabg. Verhulsdont, Remscheid, über „Die politische Bedeutung der Wahlen zu den Selbstverwaltungsorganen (Gemeinde, Kreis, Provinz) und deren rechtliche Vorbereitung.“

Der Vortrag und die anschließende lebhafte Aussprache ergaben eine Fülle von Anregungen. Die Wahlen zu den Selbstverwaltungsorganen, die Ende des nächsten Jahres stattfinden werden, sind politisch nicht weniger von Bedeutung als die Reichstags- und Landtagswahlen. Mit den Vorbereitungsarbeiten kann nicht früh genug begonnen werden. Es gilt, bei diesen Wahlen die Verluste vom 20. Mai wieder wettzumachen und neuen Boden für die Verwirklichung der alten Ideale der Zentrumspartei zu gewinnen. Drum frisch ans Werk in Stadt und Land!

Reichsparteitag in Köln

Der Reichsparteivorstand des Zentrums hatte bekanntlich beschlossen, den diesjährigen Reichsparteitag anfangs Dezember in Düsseldorf stattfinden zu lassen. Schwierigkeiten in der räumlichen Unterbringung haben indes zu einer Verlegung des Tagungsortes geführt. Der Reichsparteitag wird demnach nicht wie ursprünglich vorgesehen in Düsseldorf, sondern wie die A. V. meldet, am 8. und 9. Dezember in Köln stattfinden. Das Reichsgeneralsekretariat des Zentrums gibt darüber folgende parteioffizielle Meldung heraus:

Auf Grund des Paragraphen 33 der Satzungen der Deutschen Zentrumspartei wird der fünfte Reichsparteitag der Deutschen Zentrumspartei für den 8. und 9. Dezember 1928 nach Köln einberufen. Für die Tagesordnung sind u. a. drei Referate vorgesehen:

1. „Zentrumspartei und deutsche Politik in Gegenwart und Zukunft“ von Dr. Adam Stegwald, M. d. R.
2. „Die geistigen Grundlagen der Zentrumspartei im deutschen Volkstaat“ von Professor Raderscheidt, Direktor der Pädagogischen Akademie in Bonn.
3. „Unsere Wirtschaftsauffassung und Wirtschaftspolitik“ von Dr. Perlitius, Glad, M. d. R.

Satzungsgemäß müssen Vorlagen und Anträge zwei Wochen vor dem Parteitag dem Reichsparteivorstand eingereicht werden. Den Parteitagsgesandten geben vor aus am 6. Dezember Sonderbefragungen und eine Sitzung des Reichsparteivorstandes, am 7. Dezember eine Sitzung des Reichsparteiausschusses. Alle Sitzungen finden im Messehof Köln statt.

Dr. Stresemann über die Saarfrage

Die Saarbevölkerung ist und bleibt deutsch

Saarbrücken, 30. Okt. Die „Saarbrücker Zeitung“ veröffentlicht heute das Geleitwort, das Dr. Stresemann einer Saarnummer der Zeitschrift des Verbandes Deutscher D. P. - Ingenieur „Technik und Kultur“ gewidmet hat. Nach einer kurzen Skizzierung der durch den Versailler Vertrag vorübergehend im Saargebiet geschaffenen Veränderungen, die jedoch nach Ansicht Dr. Stresemanns die Grundlage der Wirtschaftstruktur des Landes unberührt gelassen haben, was sich in dem Fortbe-

stand der innigen, von der Natur vorgezeichneten Verflechtung der Saarnwirtschaft mit der deutschen Gesamtwirtschaft zeige, erklärt der deutsche Außenminister:

„Was uns im Saargebiet aber unvergleichlich höher steht, als sein materieller Reichtum und seine Wirtschaftsgüter und seine Technik, das sind seine Menschen: nur mit Stolz können Deutsche von ihren Landsleuten an der Saar sprechen; ihr Denken und Fühlen ist so rein deutsch geblieben, wie es im Laufe langer Jahrhunderte immer war. Die Deutschen an der Saar haben selbst die beste Widerlegung der einstigen Behauptung von einer „gemischten“ Bevölkerung des Saarlandes geliefert.“

Noch dauert die unnatürliche Trennung an; noch ist die Saarfrage ein Zukunftsproblem, dessen Lösung nicht einfach sein wird. Die Reichsregierung betrachtet es als eine ihrer vornehmsten Aufgaben, diese Lösung sorgfältig nach allen Richtungen hin vorzubereiten, mit dem Ziel das Saargebiet entsprechend dem klar befundenen Willen seiner Bevölkerung ungeteilt und ohne die geringste territoriale Beschränkung mit dem Vaterlande wieder zu vereinigen. Haben die vergangenen Jahre die tief begründete, feiner Forderung fähige innere Verbundenheit des Saargebietes mit Gesamtdeutschland hundertfältig erhärtet, so können wir mit freudiger Zuversicht auch der äußeren Wiedervereinigung entgegengehen, auf die wir ein elementarstes natürliches Recht haben.“

Im Saargebiet werden diese klaren Ausführungen Dr. Stresemanns mit großer Genugtuung aufgenommen.

Zehn Jahre Reichsarbeitsministerium

Minister Bischoff gedenkt ehrend seines Amtsvorgängers Dr. Brauns.

Berlin, 30. Okt. Das Reichsarbeitsministerium beging heute mittag die Feier seines zehnjährigen Bestehens und zwar durch eine festliche Veranstaltung im Gebäude des Ministeriums, an der neben dem Reichskanzler Hermann Müller, Reichstagspräsident Loebe, der Präsident des vorläufigen Reichswirtschaftsrates, Dr. von Siemens, der stellvertretende Direktor des Internationalen Arbeitsamtes in Genf sowie zahlreiche sonstige Vertreter des politischen, parlamentarischen und wirtschaftlichen Lebens teilnahmen.

Die Feier, der musikalische Darbietungen den festlichen Rahmen gaben, wurde von Reichsarbeitsminister Bischoff mit einer Rede eingeleitet, in der er auf die Entwicklung der Tätigkeit des Ministeriums im Laufe des vergangenen Jahrzehnts einen Rückblick warf. Gleich zu Beginn seiner Rede gedachte er zunächst in ehrenvollen und herzlich warmen Worten seines Amtsvorgängers Dr. Brauns, der nicht nur ein Amt, sondern ein Werk hinterlassen habe. Ihm und allen Mitarbeitern statte er den Dank für die vielseitige und manchmal recht schwere Arbeit ab. Die staatliche Arbeitsbeschäftigung sei heute ein gut Stück Produktionspolitik, denn sie habe nicht nur die Aufgabe, dem Arbeitnehmer eine gesicherte Existenz zu schaffen, sondern darüber hinaus auch ein Mittel, um der Wirtschaft die geeigneten Arbeitskräfte zuzuführen.

Der Minister erinnerte an die ungeheuren Aufgaben, die aus dem Kriegsende, der Demobilisierung, der Inflation und aus den Reparationslasten dem jungen Ministerium erwuchsen, und heute stehe die Frage der Reparationslasten auch auf dem Gebiet der deutschen Sozialpolitik in allererster Reihe. Ohne eine endgültige erträgliche Lösung der Reparationsfrage sei auch die deutsche Sozialpolitik zum Untergang verurteilt.

Reichskanzler Hermann Müller überbrachte im Namen der Reichsregierung herzlichste Wünsche und Grüße. Heute bestreite niemand mehr die Notwendigkeit, alle die Arbeitsfragen betreffenden öffentlichen Aufgaben zu einem besonderen Ministerium zusammenzufassen. In allen Industriezweigen sei eine ähnliche Arbeitseinteilung getroffen worden. Die Pflege der Arbeitskraft des deutschen Volkes müsse die vornehmste Aufgabe des Reichsarbeitsministeriums sein. Im Namen des Reichstags sprach Reichstagspräsident Loebe, der darauf hinwies, daß das Reichsarbeitsministerium den verschiedenen Reichstagsausschüssen den Löwenanteil der parlamentarischen Arbeit zuzuwende. Das Reichsarbeitsministerium, so erklärte er weiter, gehöre zu den freigestellten und anspruchsvollsten Arbeitsgebieten des Reichstages.

Chamberlain kehrt nach England zurück

London, 30. Okt. Der englische Außenminister Chamberlain hat sich mit seiner Familie von San Francisco nach Quebec

Politische Neuigkeiten

Der Rechtsausschuß des Preussischen Landtages beriet am Dienstag den kommunistischen Antrag auf Gewährung von Straffreiheit auch bei unpolitischen Straftaten und Notdelikten. Nach Ablehnung des kommunistischen Antrages wurde ein Entschließungsantrag der Sozialdemokraten angenommen, der die Regierung ersucht, in Fällen, in denen aus sozialer Not gehandelt worden ist, möglichst weitherzig zu amnestieren.

Wie der Pariser Korrespondent der Köln. Ztg. erfährt, sollen die Verhandlungen über den deutsch-französischen Grenzverkehr dieser Tage wieder aufgenommen werden. Die beiden Abordnungen haben, so sagt die französische Mitteilung, die Ferienzeit dazu verwandt, um einige in der Schwebe gebliebenen Fragen genauer auszuarbeiten und die als notwendig erkannten ergänzenden Untersuchungen zu veranstalten.

Zwei in Lyon verhaftete italienische Spione sind nach Paris gebracht worden, wo sie vom Untersuchungsrichter vernommen wurden. Einer der Verhafteten soll angegeben haben, beauftragt gewesen zu sein, sich militärische Dokumente zu verschaffen.

Wie aus Washington gemeldet wird, ist der frühere amerikanische Staatssekretär Rob. Lansing, der Mitarbeiter Wilsons bei dessen Kriegspolitik, gestorben. Lansing war 1919 auch Vertreter Amerikas auf der Versailler Friedenskonferenz, wo er die von Wilson Frankreich gemachten Zugeständnisse lebhaft bekämpft haben soll.

begeben, um von dort die Heimreise anzutreten. In einer Abschiedsbotschaft sprach er sich dahin aus, daß er nun nach wiederhergestellter Gesundheit bereit sei, in London die auf ihn wartende schwere Arbeit und die große Verantwortlichkeit wieder aufzunehmen. Die Botschaft schließt mit dem Wunsch, daß die beiden großen Nationen weiter in Frieden und Freundschaft leben möchten und daß ihre Freundschaft zementiert werde im Interesse des Friedens und des Gedeihens der Welt.

Fer tschechische Staatspräsident für Schutz der nationalen Minderheiten

Prag, 30. Okt. Der tschechische Staatspräsident Masaryk hat aus Anlaß der zehnten Wiederkehr des Tages, an dem der tschechische Staat entstanden ist, eine Botschaft erlassen, in der er ausdrücklich für eine loyale und gleichberechtigte Behandlung der nationalen Minderheiten einsetzte. Die deutsche Bevölkerung, die in der Tschechoslowakei größer sei als die Bevölkerung manches selbständigen Staates stehe auf hoher Kultur- und Wirtschaftshöhe. Jeder Chauvinismus müsse bei der Regelung der Beziehungen zwischen den beiden führenden Völkern im tschechischen Staate ausgeschaltet bleiben.

Rundgebungen gegen Herriot

Paris, 30. Okt. Als Unterrichtsminister Herriot Sonntag in seiner Eigenschaft als Bürgermeister von Lyon den dortigen Gemeinderat eröffnete, erhob sich auf der Zuhörtribüne jemand und richtete an den Minister beleidigende Ausmerkungen wegen der Vorfälle von Pons aus Anlaß der Einweihung des Combes-Denkmal. Das war das Zeichen zu einer allgemeinen feindlichen Rundgebung. Als der Bürgermeister Herriot das Wort ergreifen wollte, brachen die Eindringlinge in einen Schallarm aus: „Salte den Mund, Mörder!“ schrien sie. „Du sollst im Blut erstickt!“ Es entstand ein ungehörter Lärm. Die Fensterheben des Sitzungssaales wurden zertrümmert, Stühle flogen durch die Luft und Steine wurden gegen Herriot geschleudert. Die Stadträte setzten sich sofort energisch zur Wehr und konnten mit Hilfe der Polizei über die Störenfriede Herr werden. Insgesamt wurden 20 Personen verhaftet, aber nur drei ins Gefängnis eingeliefert.

Am die rechtsrheinische Ahrstraße

Der Hauptausschuß des Preussischen Landtages beschäftigte sich Montag mit Vorschlägen aller Parteien auf Ausbau der rechtsrheinischen Ahrstraße zwischen Radesheim und Oberlahnstein. Es wird gefordert, für den Ausbau der Straße erstmalig für das Haushaltsjahr 1928-29 einen Betrag von 400 000 Mark bereitzustellen. Der Antrag fand schließlich einstimmige Annahme. Angenommen wurden auch weitere Vorschläge der kommunistischen Fraktion, alle erforderlichen Maßnahmen zur sofortigen Inangriffnahme der Arbeiten unverzüglich einzuleiten und mit der Reichsregierung wegen der Kosten in Verbindung zu treten.

Heute Beilage

Die Blaundersünde

Weinbauschäden und Wingerkredite

Trier, 30. Okt. Aus Anlaß der teilweise gewaltigen Frühjahrsfrostschäden im Weinbau ist zur Zeit die mehrfach in der Presse erwähnte Gewährung von Wingerkrediten im Gange. An der Ausschüttung können aber nur die Weinbauberechtigten teilnehmen, die 80 Prozent der diesjährigen Ernte verloren haben. Anträge auf Bewilligung der Darlehen sind bei den zuständigen Gemeindevorstehern bis zum 5. November d. Js. zu stellen.

20 Millionen Mark für die notleidenden Gemeinden

Berlin, 30. Okt. Der Hauptausschuß des preussischen Landtages beschloß als außerordentlichen Zuschuß für die notleidenden Gemeinden einen Betrag von 20 Millionen Mark zu genehmigen. Der Betrag dient als Auffüllung für Schuldenverhältnissebeiträge.

Der Flaggenzwischenfall in Zweibrücken

Zweibrücken, 30. Okt. Der Kommandierende General der Besatzungstruppen hat in einer Zuschrift an das Zweibrücker Bürgermeistertum erklärt, die französische Gendarmerie werde um vier Mann verstärkt werden, wenn bis zum 1. November keine Klärung des letzten Zweibrücker Flaggenzwischenfalls erfolge.

Unterredung Hoesch-Briand

Paris, 30. Okt. Die deutsche Botschaft veröffentlicht folgendes Kommuniqué: Der deutsche Botschafter von Hoesch hatte heute eine einstündige Unterredung mit Briand, der kurz vorher nach Paris zurückkehrte. Der deutsche Botschafter benutzte diese Unterredung zunächst zu einer eingehenden Aussprache allgemeiner Art. Im weiteren Verlaufe der Besprechungen wurde ein Meinungsaustrausch über die Einsetzung des in Genf beschlossenen Sachverständigenausschusses zur Regelung der Reparationsfrage angeregt. Botschafter von Hoesch wird morgen nachmittag 12 Uhr von Poincaré in der gleichen Angelegenheit empfangen werden.

Noch immer keine Einigung in der Eisenindustrie

Berlin, 30. Okt. Heute fanden im Reichsarbeitsministerium Einigungsverhandlungen wegen des Lohnstreites in der Eisenindustrie statt. Heute abend um 10 Uhr hatten die Verhandlungen aber noch kein Ergebnis gezeigt.

Die Textilindustrie arbeitet wieder

M. Gladbach, 30. Okt. Im Textilgebiet des M. Gladbacher und Rheider Bezirks ist die Arbeit in den Betrieben allgemein wieder aufgenommen. Einige Unternehmen die noch, vornehmlich wegen technischer Hemmungen, stilliegen, dürften aber ebenfalls in Kürze den Betrieb wieder aufnehmen.

Graf Zeppelin auf halbem Wege

Der Heimat entgegen Im Sturm

Berlin, 30. Okt. Nach den bisher vorliegenden Meldungen befindet sich das Luftschiff „Graf Zeppelin“ in schneller Fahrt über dem Ozean. Die letzte Positionsangabe gibt einen Standort von 250 Meilen nordöstlich von Kap Race (Neufundland) um 6 Uhr mittlereuropäischer Zeit an. Die Fahrtroute scheint in südöstlicher Richtung zu verlaufen.

Aus den verschiedenen vorliegenden Kurzmeldungen darf man schließen, daß das Luftschiff durch Zick-Zackflüge bisweilen starken Sturmzonen ausweichen mußte und dadurch in seiner Geschwindigkeit behindert worden ist. Es herrschen über der neufundländischen Küste ziemlich starke Stürme.

Auf halbem Wege

Berlin, 30. Okt. Es liegen Funkmeldungen vom Luftschiff „Graf Zeppelin“ vor, wonach um 2.30 Uhr deutscher Zeit das Luftschiff rund 650 Kilometer südlich von Kap Race sich befand. Damit befindet sich das Luftschiff annähernd auf der Mitte zwischen beiden Kontinenten. Der am Vormittag eingeschlagnene Südostkurs wird auch weiterhin beibehalten. Diese Angaben lassen erkennen, daß Dr. Eckener beabsichtigt, das Tiefdruckgebiet zwischen Island und Schottland zu umfliegen. Die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß der Graf Zeppelin in nördlicher Richtung Spanien oder Frankreich ansteuert, um von dort aus direkt nach Friedrichshafen zu fliegen. Die Stundengeschwindigkeit schwankt zwischen 110 und 130 Kilometer.

Seit 3.45 Uhr heute nachmittag steht die deutsche Versuchsanstalt in Berlin in ständigem Kurzwellenverkehr mit dem Luftschiff. Die Zeichen des Zeppelins werden in Berlin außerordentlich klar und deutlich empfangen.

Ein toller Bengel

Der blinde Passagier.

New York, 30. Okt. Ueber den blinden Passagier, der es trotz aller Wachsamkeit verstanden hat, sich vor der Rückfahrt in das Luftschiff einzuschmuggeln, bringen die New Yorker Blätter lange Berichte. Es handelt sich um einen 19-jährigen Goldkugler Clarence Terhune, der bereits allerhand tolle Streiche hinter sich zu haben scheint.

Er wird vorläufig als Küchenjunge auf dem Luftschiff verwendet. Auch die Washingtoner Einwanderungsbehörden beschäftigen sich bereits mit der Frage, wie das Schicksal des blinden Passagiers in Deutschland enden wird. Das Arbeitsdepartement erklärt, wenn der blinde Passagier mit dem Luftschiff in den Vereinigten Staaten gelandet wäre, hätte er auf Grund des amerikanischen Einwanderungsgesetzes auch wieder in das Luftschiff zurückbefördert werden müssen. Da er jedoch nach Deutschland fährt, so muß es Deutschland überlassen bleiben, über das Schicksal des blinden Passagiers zu entscheiden. Uebrigens hat sich in einem anderen Falle die amerikanische Einwanderungsbehörde einem jungen Deutschen gegenüber, der ohne gültige Ausweise als blinder Passagier den Dampfer „New York“ zur Überfahrt benutzte hatte, ebenfalls nachsichtig erwiesen, und der betreffende hat dann später auch im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten eine Stellung gefunden.

Der Bengel hat übrigens auch die Jungfernfahrt des größten amerikanischen Motorschiffes California als blinder Passagier mitgemacht.

„Graf Zeppelin“ als Versuchsojekt

New York, 30. Okt. Von besonderem Interesse ist es, daß das amerikanische Marineamt eine Anzahl von Radioempfangsstationen bereitstellt, um die Fahrt des Zeppelins für militärische Zwecke auszuwerten. Jede Nachricht, die vom Zeppelin gesendet wurde, wurde aufgefangen und daraus auf die jeweilige Position geschlossen. Bereits zwei Minuten später war die amerikanische Flottenleitung darüber unterrichtet. Ein Marinebeamter erklärte dazu, daß der Flug des Zeppelins die beste Gelegenheit sei, um die amerikanischen Radiostationen für die Beobachtung eines herannahenden „Feindes“ zu prüfen.

Eine Verkehrsflughalle bei Basel?

Friedrichshafen, 30. Okt. Wie Dr. Colmann vom Luftschiffbau nunmehr erklärt wird die neugeplante Luftschiffhalle für den Weltverkehr höchst wahrscheinlich in der Nähe von Basel errichtet werden, einmal, weil dort besonders günstige meteorologische Verhältnisse vorherrschen und andererseits gleichzeitig Basel der beste mitteleuropäische Verkehrsplatz sein dürfte.

Ein Wunsch der deutschen Botschaft

New York, 30. Okt. Ein vom deutschen Botschafter an Dr. Eckener gerichteter Abschiedstelegramm hat folgenden Wortlaut: „Empfangen Sie sehr verehrter Herr Dr. Eckener, beim Verlassen des amerikanischen Festlandes nochmals den Ausdruck meiner Bewunderung und meines Dankes für das hier in deutschem Interesse geleistete. Ich wünsche Ihnen, Ihrem Schiffe und allen Mitreisenden glückliche Heimfahrt!“

Für die zweite Hälfte gutes Wetter

Vorhiesend, 30. Okt. Der letzte vom Luftfahrtministerium herausgegebene Wetterbericht meldet, daß südlich der Position des Zeppelins in Richtung auf die Azoren leichte südliche Winde herrschen. In der Gegend der Azoren ist Windstille. Auf der ganzen Strecke herrscht gute Sicht. Das Wetterbüro in Washington meldet um 11 Uhr vormittags amerikanische Zeit (17 Uhr mittlereuropäische Zeit), daß für die zweite Hälfte der Fahrt des Zeppelins gutes Wetter vorherrsche.

Ständiger Postverkehr mit Zeppelin

Vor seinem Rückflug über den Atlantik hat Dr. Eckener sich verschiedentlich ausführlich über seine weiteren Pläne geäußert. Den großartigen Empfang, der dem „Graf Zeppelin“ in den Vereinigten Staaten bereitet wurde, führt Dr. Eckener wesentlich darauf zurück, daß man auch in Amerika in diesem neuen Zeppelinflug über den Atlantik den ersten Schritt zur Verwirklichung eines regelmäßigen transatlantischen Flugverkehrs erblickt.

Zunächst denkt Dr. Eckener allerdings noch mehr an die Beförderung von Post als von Passagieren, und er glaubt, daß ein solcher Postverkehr durchaus gewinnbringend sich schon jetzt gestalten ließe. Das Briefporto, das für den Hinflug vier Mt. betrug und für den Rückflug auf einen Dollar festgesetzt wurde, läßt sich weiterhin nach Eckeners Auffassung auf einen Schilling oder 24 Cents erniedrigen. Schon dadurch dürfte sich der regelmäßige Flugverkehr durchaus bezahlt machen. Der Gewinn ließe sich noch erhöhen durch ein wenn auch beschränktes Quantum von Eil- und Wertpaketen, ferner durch die Befestigung von Zeitungs- und Fernsprechanlagen, die in Auszügen gefüllte Zusammenstellungen europäischer und amerikanischer Presseberichte enthalten.

Endlich bliebe ja auch noch nach Eckeners Auffassung Platz zur Beförderung von etwa acht bis zehn Passagieren. Was die Finanzierungsfrage betrifft, so erklärte Dr. Eckener, daß er mit den in Frage kommenden amerikanischen Kreisen Rücksprache nahm, jedoch keineswegs in der Absicht, jetzt schon zu positiven, oder sogar abschließenden Ergebnissen zu gelangen. Hier werde die Zeit für seine Ideen arbeiten. Er glaube aber, daß nach dieser Demonstration eines Amerikafluges die amtlichen deutschen Instanzen höchstwahrscheinlich Subventionsvor schläge zu machen haben werden, und er hoffe sehr bald, in Berlin Gelegenheit zu

haben, sich über die Art solcher Vorschläge zu unterrichten. Dr. Eckener unterstrich jedenfalls, daß der Zweck des jüngsten Fluges vollständig erreicht sei: nämlich den geganten Beweis zu erbringen, daß ein Passagierflugverkehr durch Zeppelinluftschiffe möglich ist. Aus der Hin- und Rückfahrt über den Atlantik werden die nötigen Lehren gezogen werden. Schon die Hinfahrt habe im übrigen bewiesen, daß das Luftschiff selbst nicht verbesserungsbedürftig sei.

Brühl und Umgebung

Brühl, 31. Okt. 1928.

Morgen, am Feiertage Allerheiligen, erscheint die Brühler Zeitung nicht.

Gedächtnis der Toten

Wenn Novembertage steigen
— trüber Tage düsterer Reigen —

Fühlt mein Herz ein banges Schauern,
Um die Toren muß ich trauern.

Ueber meine Seele gleiten
Schatten aus vergangenen Zeiten,

Und aus fernem Dunkelstagen
Klingt es mir wie Totentagen.

Seh die Sterblichen scheinen,
Höre wieder stilles Weinen.

Ah — denn heut vor manchem Jahre
Lagst du auf der Totenbahre...

Jahre sind dahin geschwunden,
Seit du müd dich heimgefunden.

Doch durch alle künft'gen Zeiten
Unvergessen wirst du schreiten.

Und dein großes treues Lieben
Bleibt mir tief ins Herz geschrieben.

Henriette R e y.

Wenn das Laub der Bäume sich lichtet und das farbige Leuchten der Wälder erlischt, ist Allerheiligtage, der Tag des Gedächtnisses an die Toten, die uns vorausgegangen sind in das Land der ewigen Vergeltung. Der weise Zug des Sterbens, der durch Feld und Au streift, mahnt die Menschen an die Vergänglichkeit. Wenn Wipfel und Blätter sich zu herblichem Schläfe neigen über der schlummernden Stadt der Toten, ziehen wir hinaus zu den Gräbühlern der Lieben. Unsere Gedanken weilen, von Erinnerung geführt, bei ihnen, die ein unerbittliches Geschick uns allzufüh entriß. In Wehmut schreiten wir stumm durch die stillen Gärten des Todes, tragen Blumen und Kränze in unseren Händen und stehen in Trauer am Grabe eines Toten, der uns Vater oder Mutter, Bruder oder Schwester, Bräutigam oder Braut, Gatte oder Gattin war. Trotz der vielen Menschen, die auf dem weiten Gottesacker weilen, ist es einsam um uns. Das Leben verflucht hinter uns. Wir denken an den Tod, da wir betend zwischen den Gräbühlern stehen. Die uralte Melodie der Vergänglichkeit, das Lied des Leidens trifft unser Ohr. Ganz aus der Ferne aber tönen verklungene Stimmen neu auf, und vor dem geistigen Bild öffnen sich längst gedrochene Augen. Du geliebte Seele, die Du einst so eng mit uns verbunden warst, wo bist Du nun? Herr, gib ihr die ewige Ruhe! So beten wir in echter Trauer eines Christen, der nicht in stummer Resignation und Verzweiflung vom Schmerz überwältigt wird, sondern der an die Auferstehung denkt und den Frieden auf die herabruft, die überwunden haben, was eine schmerzliche Zeit ihnen schlug.

Der kühle Abendwind wirft sahes Laub auf den Weg, während die Totenfernen zum letzten Male aufflammern. Schwarzgekleidete Menschen treten stumm den Heimweg an, da sich die Dämmerung mehr und mehr über dem Friedhofe ausbreitet.

Auf der Heide ein Wollenschatten
Fährt dahin das Menschenleben,
Zitternd in des Lebens Mitte
Sind vom Tode wir umgeben.

Die Worte, die die schwarzen Mönche in „Dreizehnlinden“ zur Mitternacht singen, klingen in aller Ohren. Die ganze bittere Wahrheit der Worte wird uns zum Bewußtsein. Wer weiß, wann uns des Todes Schatten umgeben, wann uns eine liebe Hand ein Blümlein legt auf unser Grab?

Ihr, die ihr glücklich den Kampf zu Ende geführt und die Wirnis dieses Dalains überwunden habt, laßt uns gleichen Mut. Ihr sollt uns Mahner sein, wie ihr, die kurze Spanne Zeit zu gutem Schaffen und Wirken zu nützen. Auch wir wollen ausfahren in dem Kampf, der unser Los ist, bis wir abgerufen werden dahin, wo es keine Trauer und keine Trennung mehr gibt, wo ewige Freude beseligender Lohn ist treuer Arbeit im Dienste reiner Gottes- und Menschenliebe.

!! Kirchliches. Im feierlichen Hochamte des Allerheiligentages wird der heilige Ekklesiasthor eine vierst. Männerchorreihe von A. Wiltberger singen.

!! Kirchenfeier. In der heutigen Anzeige macht die katholische Kirchengemeinde darauf aufmerksam, daß das dritte Viertel der Kirchenfeier für das Jahr 1928 bereits im Monat Oktober zu entrichten war und werden die Summen zur umgehenden Zahlung aufgefordert. Es sei darauf hingewiesen, daß die Steuer bei der Steuerhebestelle Hiltstraße

Mit dem gegenwärtigen Typ lasse sich eine größere Geschwindigkeit nicht erzielen, schon mit Rücksicht auf die Motoren des „Graf Zeppelin“. Es sei auch gar nicht beabsichtigt, da der „Graf Zeppelin“ als Schulluftschiff Verwendung finden und zur Auszubildung weiterer Zeppelinmannschaften dienen solle. Die Erreichung größerer Geschwindigkeiten, die selbstverständlich anzustreben sind, werde man mit den beiden weiteren Zeppelin anzustreben haben.

133 entrichtet werden oder aber auf Postischekonto 1471 oder Sparasskonto 245 zu überweisen sind. Um den in der Woche verbleibenden Gelegenheit zu geben, wird auch wieder an zwei Sonntagen und zwar morgen den 1. und Sonntag, den 4. November vormittags von 10—12 Uhr, Hiltstraße 133, Steuer erhoben.

!! Krieger-Gedenkteil. Wie bereits im Anzeigenheft der gestrigen Nummer unserer Zeitung bekannt gegeben, ladet der Kameradschaftliche Krieger-Verein die Behörden, die Bürgergast, sowie alle Brühler Vereine und Korporationen, soweit sie auf vaterländischem Boden stehen, zu einer Kriegergedenkteil ein, die, wie alljährlich, am morgigen Allerheiligentage, morgens 10.15 Uhr stattfinden soll. Wie immer so wird auch in diesem Jahre wohl der Einladung recht zahlreich Folge geleistet. Bei dieser Feier wird die Sänger-Interessengemeinschaft unter Leitung des Musikdirektors Heinz Königshausen und das Bayerische Trompetenkorps mitwirken und den pietätvollen Akt durch stimmungsvolle Gesänge und Musikstücke würdig gestalten. Die Aufstellung erfolgt am 10 Uhr auf dem Marktplatz.

!! Die Jugendgesellschaft bringt am Allerheiligentage, sowie am nächsten Sonntag abends 8 Uhr im Saale Witz das Totentanzspiel von Alois Joh. Sippl zur Aufführung.

!! Amt Brühl-Land. Der Unterricht in der ländlichen Fortbildungsschule beginnt Anfang November. Meldungspflicht wie auch genaue Zeitangabe ist aus der Bekanntmachung zu ersehen. Die Arbeitgeber und geschäftlichen Vertreter werden besonders darauf hingewiesen, daß sie für einen pünktlichen und regelmäßigen Schulbesuch ihrer Lehrlinge haften sind.

!! Ein Lichtbildervortrag über Brennstoffe für Kraftfahrzeuge, deren Entstehung, Untersuchung und dergleichen wird am Freitag Abend 8 Uhr im kleinen Saale des Hauses Weldeberg gehalten werden. Für alle Kraftwagenbesitzer und -fahrer dürfte dieser Vortrag sicherlich großes Interesse erwecken.

!! Schadenersatzpflicht des Arbeitgebers hat das Reichsgericht wiederholt anerkannt, wenn die Vertragsleistung zur Angestellten- oder Invaliden-Versicherung zum Nachteil des Versicherten unterbissen. Wir empfehlen daher dringend, dem Kleben der Karten erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen, um so etwaigen Regressansprüchen zu begegnen.

!! Wetterausblick für Donnerstag. Zunächst noch vielfach trüb mit Regenfällen, später abwechselnd bewölkt und aufsteigend und etwas Rückgang der Temperatur.

V. Berzdorf. Silberne Hochzeit. Am verflorenen Sonntag feierten die Eheleute Johann Breuer aus der Brühlerstraße das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Die Ehrungen, die dem Jubelpaare von Verwandten, Nachbarn und Freunden zu teil wurden, waren recht groß und lieferten damit den Beweis der großen Beliebtheit der Eheleute.

V. Berzdorf. Vandalismus. Schon wiederholt haben wir an dieser Stelle berichtet müssen von dem Vandalismus, der auf der Landstraße nach Brühl und nach Weisling an jungen Chausseebäumen verübt wurde. Auch jetzt sind auf beiden Strecken wieder an jungen Bäumen die Kronen abgebrochen worden. Es ist kaum zu verstehen, wie es Leute gibt, die auf einem solch tiefen Gefühlsniveau stehen, und sich immer wieder an den Bäumen vergreifen. Hoffentlich gelingt es doch einmal, den oder die Freiber zu erwischen, damit sie endlich ihrer gebührenden Bestrafung entgegengeführt werden können.

Gottesdienstordnung

Katholische Pfarrkirche Brühl.

Donnerstag, den 1. November 1928.

Fest aller Heiligen.

Gl. Messen: 6, 7, 8, 9 Uhr feierliches Hochamt, 10.15 Uhr Kindermesse, 11.15 Uhr Nachmittags 2.30 Uhr Andacht und Prozession zum Friedhof.

Bedärgelungen von 5 bis 7 Uhr.

Allerheiligentag.

Freitag, den 2. November 1928.

Gl. Messen von 5.30 Uhr an. 9 Uhr feierliches Seelenamt für die Verstorbenen der Pfarre, danach Prozession zum Friedhof.

Abends 8 Uhr Andacht für die armen Seelen und Predigt.

Samstag, den 3. November 1928.

Abends 5.30 Uhr Andacht für die armen Seelen.

Katholische Pfarrkirche Badorf.

Fest Allerheiligen. 7 Uhr Frühmesse mit hl. Kommunion der Mitglieder des kath. Arbeitervereins, 9.30 Uhr Hochamt mit Vortrag der Männerchorreihe von Berzdorf.

Um 3 Uhr Andacht für die Verstorbenen mit Predigt eines Dominikanerpaters. Danach Prozession zum Besuch der Gräber.

Sport

Brühler Sport-Verein. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß heute Abend 7.30 Uhr in der Halle des Gymnasiums das diesjährige Hallentraining beginnt. Es ist Pflicht sämtlicher Mitglieder an diesem Training teilzunehmen. Sodann weisen wir auf die am Samstag, den 3. November abends 8.30 Uhr im Vereinslokal stattfindende Monatsversammlung hin. Näheres siehe Anzeige in der Freitagsausgabe.

Der Fußmannprozess

Essen, 30. Okt. In dem Fußmann-Prozess hielt heute der Staatsanwaltschaftsrat Rosenbaum seine große Anklagerede. Er versuchte, die immerhin etwas dürftigen Ergebnisse der Verhandlung in ein System zu bringen, um daraus die Schuld des Angeklagten zu folgern.

Hierauf erhebt sich der Erste Staatsanwalt Schneider, um zu der strafrechtlichen Seite der Tat Stellung zu nehmen. Die Staatsanwaltschaft könne nach dem Verlaufe der Hauptverhandlung die Anklage des Mordes nicht mehr aufrechterhalten. Tötung und Schändung seien als einheitliche Missetat zu betrachten, so daß die Ueberlegung verneint werden müsse. Er beantragte darauf wegen

Totschlages acht Jahre Zuchthaus, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf zehn Jahre unter Anrechnung der Untersuchungshaft.

Nachdem nahm der Verteidiger Rechtsanwalt Aufhausen das Wort

zur Verteidigungsrede, die etwa zwei Stunden in Anspruch nahm. Der Verteidiger beleuchtete die einzelnen Fälle, die der Prozess behandelte, sehr sachlich und eingehend. Er erklärte, mit der Zeit als Indizienbeweis sei es nicht. Weiter behandelte der Verteidiger scharf die drei Fälle, die der Staatsanwalt als Beweis für die anormale Veranlagung Fußmanns zusammengefaßt hatte. Er bemerkte, daß alle Indizien in sich zusammenfielen. Der Verteidiger schloß mit den Worten des Staatsanwaltschaftsrats Neef, ein unglückliches Zusammenreffen von mitleidigen Umständen hat Fußmann in diese Situation gebracht, und er rufe deshalb nicht „schuld“, sondern „unschuldig“. Er beantragte Freisprechung.

Nach einer Erwiderung des Staatsanwalts wurde der Angeklagte zum Schlusswort aufgefordert. Fußmann erklärte, er sei am Tode Danks nicht schuldig.

Nach dreistündiger Beratung wurde gegen 7.45 Uhr abends das Urteil verkündet.

Es lautet auf Freispruch

Die Kosten des Verfahrens fallen der Staatskasse zur Last. Der Haftbefehl wird aufgehoben. Damit hat ein Prozess sein Ende gefunden, der über 14 Tage die Gemüter allseits in Aufregung hielt. Ein Verbrechen grauenhafter Art, hat die Ehre nicht gefunden und nach dem Prozess weiß man ebenso wenig wer der eigentliche Täter war. Man weiß nicht, ist Fußmann der Täter oder nicht. Der Prozess hat die Frage jedenfalls nicht gelöst. Vielleicht hat die Kriminalpolizei gleich nach der Tat manches unterlassen, was zur Klärung hätte beitragen können. Es bleibt nun fraglich, ob die grausige Tat jemals eine Aufklärung finden wird.

Westdeutschland

• Köln. (Wegen einer Flasche Schnaps.) Ein Steinflügel aus der Gummestädter Gegend war von einem jüngeren Mitarbeiter geohrfeigt worden, weil er jenen des Diebstahls einer

Flasche Schnaps verdächtig hatte. In seinem Zorn griff der Geislagene zum Messer und verletzte seinen Angefeigten so schwer, daß er nach kurzer Zeit starb. Vom Kölner Schwurgericht wurde der Täter zu vier Jahren Gefängnis verurteilt.

Kein erheblicher Fehlbetrag

Das finanzielle Ergebnis der Presse.

Köln, 30. Okt. Der Stadtverordnetenaußschuß für die Internationale Presseausstellung nahm gestern den Bericht der Verwaltung über das vorläufige finanzielle Ergebnis der Ausstellung entgegen. Die Einnahmen und Ausgaben bewegten sich im allgemeinen innerhalb des vor Eröffnung der Ausstellung dem Ausschuss überbreiteten Voranschlags, der mit sieben Millionen Mark balancierte, so daß von einem erheblichen Fehlbetrag nicht die Rede sein kann. In der von der Verwaltung vorgelegten Aufstellung konnte der Betrag, der für Verzinsung und Tilgung des Kapitals der Ausstellungs-dauerbauten an die Stadt abgeführt wird, noch nicht angegeben werden, weil beträchtliche Vermögensbestände vorhanden sind, die zunächst veräußert werden müssen. Die endgültigen Abschlußziffern liegen naturgemäß noch nicht vor. Die übertriebenen Mitteilungen in einigen auswärtigen Blättern über ein Defizit der Ausstellung entbehren jeder Grundlage.

Schweres Automobilunglück

Erlangen, 29. Okt. Zwischen Bennet und Bergisch-Born ereignete sich heute abend ein schweres Automobilunglück, dem zwei Personen zum Opfer fielen. Bei einem Bahnübergang rutschte das Auto die sechs Meter hohe Böschung hinab und stürzte auf die Gleise. Die beiden Insassen, ein Bierverleger aus Düsseldorf und sein Chauffeur, waren sofort tot. Da die Aufklärungsarbeiten längere Zeit in Anspruch nahmen, erlitt der Zugverkehr mehr als einstündige Verspätung.

• Duisburg. (Zwei tödliche Verkehrsunfälle.) Ein Schreiner von hier stürzte mit seinem Motorrad so unglücklich, daß er sich eine Darmzerrung zuzog, die eine Entzündung zur Folge hatte, an deren Folgen er gestorben ist. Ein 38-jähriger Kaufmann von hier wurde von einem Personenauto angefahren und erlitt so schwere Verletzungen, daß er am Tage darauf im Krankenhaus gestorben ist.

• Herne. (Der Tod der Mutter verschuldet.) Die Ehefrau eines Bergmanns war von ihrem dem Trunk ergebenen Mann unter Mißhandlungen zu gewerblicher Unzucht veranlaßt worden. Als der 22-jährige Sohn der Eheleute hinter das Treiben der Eltern kam, lauerte er seiner Mutter auf einem Rummelpfad, wo sie mit einem fremden Manne war, auf und verletzte ihr einen Faustschlag ins Gesicht. Die Frau sank zu Boden und war tot. Herzschlag ist die Todesursache.

• Dortmund. (Vom Männergefang.) Auf einer Tagung der rheinisch-westfälischen Männerhöfe in M. Gladbach am Sonntag, dem 28. Oktober 1928, die von Vertretern von 31 der größten und bedeutendsten Gesangsvereine Rheinlands und Westfalens besucht war, wurde einstimmig beschlossen, das frühere „Frankfurter Männerchor“ in neuer Form wieder aufleben zu lassen. Als Ort der Veranstaltung wurde einstimmig Dortmund gewählt. Der

Westfale soll im Herbst 1929 in der Westfalenhalle ausgetragen und alle drei Jahre wiederholt werden. Es wird voraussichtlich um einen Staatswanderpreis gegangen, der nach dreimaliger Zuteilung endgültig in den Besitz des siegenden Vereins übergeht. Als Richtlinien sollen die Bedingungen des ehemaligen „Kaiserjüngers“ maßgebend sein.

Aus der katholischen Esperantowelt

Eine erfreuliche Nachricht erreicht uns aus Esperantistenkreisen. Den Bemühungen einiger eifriger Katholiken ist es gelungen, eine G. m. b. H., mit eigener Druckerei in Köln zu gründen, die den Namen „Espero, Presa kaj Eldona Societo“ führt. Aufgabe der Gesellschaft ist die Herausgabe der Zeitschrift „Katholika Mondo“ (Katholische Welt), die bereits seit über 6 Jahren ohne Unterbrechung erscheint, sowie die Veröffentlichung guter und katholischer Bücher bedeutender Verfasser (auch Uebersetzungen) in der Hilssprache, um sie so in der ganzen Welt zu verbreiten. Zugleich wird damit ein Gegengewicht geboten gegen kommunistische und sonstige, nicht einwandfreie Schriftwerke, die sich leider schon im Esperanto vorfinden.

Zwei Berliner Filmschauspieler bei einem Autounfall getötet.

Auf einer Autotour verunglückte am Sonntag in der Nähe von Briggwall der bekannte Berliner Filmschauspieler W. Pittschau tödlich. Auch seine Begleiterin, die Schauspielerin Wilma Harming, die am Steuer saß, wurde getötet.

Von einem Rehbod getötet.

Münster. Nachts 2 Uhr fuhr ein Motorradfahrer von Vehringsdorf nach Erdensegen nach Hause. Wahrscheinlich durch den Scheinwerfer geblendet, wußte ein Rehbod, der auf der Straße stand, nicht, wohin er springen sollte und lief direkt in das Motorrad hinein. Der Fahrer erlitt derart schwere Verletzungen, daß er kurze Zeit darauf starb.

Filmschau

Apollo-Theater gibt an den beiden Feiertagen Allerheiligen und Allerheiligen — den Tagen entsprechend — den deutschen Großfilm: **Kinderspiele in Genuß** an. Ein Drama aus dem Leben, ein Film nach der Novelle: „Die drei Ringe“ v. P. Keller. Dazu das übrige Beiprogramm.

Marktberichte

Köln Hauptmarkt vom 30. Oktober.

Der Hauptmarkt war besonders reich besetzt mit Auslands-Obst. Man forderte für amerikanische Äpfel Kiste 15-18, Äpfel 32-38, spanische Trauben 27-30, Apfelsinen Kiste 32-38, Zitronen 17-27, italienische Trauben 34-38, französische 35-40, belgische 90-120, holländische 80-120, Ananas 150-170, Bananen 35-40, Feigen 25-30, Datteln 90, Hafelnüsse 50-60, Preiselbeeren 50 Pfg. das Pfund. An heißen Waren: Weißkohl 4.5-5, Rotkohl 5-6.5, Wirsing 5-5.5, Spinat 5-10, weiße Rüben 6-8, Karotten 6-7, Tomaten 10-20, Rosenkohl 20-28, Feldsalat 20-30, Kürbisse 7-8, Möhren 5-6, Einmachzwiebeln 12-16, Zwiebeln 8-10.

Grünlöh 6-8, Eierstrüben 6-7, Schwarzbrot 25-28 Pfennig das Pfund, Kopfsalat 5-8, Endivien 7-15, Rettich 4-7, Blumenkohl 20-40 Pfennig das Stück, Radieschen 4-5, Möbsteil 5-6, Mangold 2-3 Pfennig das Gebund. Äpfel 16-40, Birnen 18-40, Baumrüben 40-70 Pfennig das Pfund. Kartoffeln: Meinen 5.60-6.40 Mark, blaue 4.30 Mark, Industrie 3.80-4.50 Mark der Zentner. Butter 2-2.15 Mark das Pfund. Eier 12 bis 18 Pfennig das Stück. Am Freitag (Allerheiligen) fällt der Hauptmarkt aus.

Meinungsaustausch.

Schwimmbadbau!

Was will die Zentrumsfraktion der Stadtverordnetenversammlung in Brühl. Fortschritt oder Rückschritt? Die Stellungnahme zum Bau eines Schwimmbades bei der letzten Stadtverordnetenversammlung hat viele, besonders die jüngere Zentrumsfraktion in Erstaunen gesetzt. Der Bürgermeister erklärt, daß der Schwimmbadbau vorzuziehen werden kann, ohne die Steuerkraft der Bürgerschaft weiter in Anspruch zu nehmen und gerade die Zentrumsfraktion vereitelt die Vorlage mit Argumenten, welche stark befremden müssen. Fr. Döhl bedauert nicht nur gar nicht ersatz zu haben, worauf es hier ankommt. Es handelt sich nicht um die Errichtung einer Körpererziehungsanstalt sondern um ein Schwimmbad. Es soll eine Stätte geschaffen werden, zur Ausübung der besten aller Lebensübungen, eine Stätte zur Erziehung der Jugend. Ich möchte doch empfehlen bei der Jugend einmal nachzufragen, ob sie schwimmen lernen will. Ich glaube jedes Kinderauge wird voller Begeisterung leuchten. Jede fortschrittliche Gemeinde macht die größten Anstrengungen zur Errichtung von Schwimmbädern; so soll in Frechen und Hermülheim der Bau bereits beschlossen sein. Nur in Brühl macht die Zentrumsfraktion Schwierigkeiten. Es erweist fast den Anschein, als ob die Zentrumsfraktion nach rein persönlichen Empfinden handelt und auf die nicht vertretenen Volksschichten keine Rücksicht nimmt. Es wurde bei der letzten Wahl über den Rückgang an Stimmen geklagt. Ich bin überzeugt, daß das Verhalten der Zentrumsfraktion in obiger Frage sicher nicht dazu beiträgt, das Vertrauen zur Partei zu stärken. Es wäre angebracht, auch die Wünsche der Jungwählerschaft etwas mehr zu berücksichtigen. Zu bedauern ist auch, daß der Verwaltung bei solchen Vorlagen unbegründete Schwierigkeiten gemacht werden.

Ein Zentrumswähler. Carl Eifel.

Verantwortlich: Peter Becker, Brühl. Rotationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“ Buchdruckerei B. Becker GmbH. Brühl.



wird in steigendem Maße von Fachleuten aller Länder anerkannt und zu Studienzwecken besucht.

Die Besucherliste vom 15. März wird ergänzt:

Mr. Louis Mascart, Direktor der Firma Camille Gosset, Brüssel (Belgien)	Mr. Ferguson, Direktor der Philip Morris & Co., Ltd., London (England)
Signor Rubietti, ital. Regie, Florenz	De Heer Gersdorf, Direktor der Cigarettenfabrik Turmac, Zevenaar (Holland)
Mr. Sterrick, Generaldirektor der British American Tobacco Company (England)	Señor Roetzsch, Direktor der Firma Londres, Rio de Janeiro (Brasilien)
Mr. Melinsky, Abdulla, London (England)	

Die Spitzenleistungen der Reemtsma-Werke sind die

REEMTSMA OVA CIGARETTEN

5.

Bekanntmachung

Der Unterricht in der ländlichen Fortbildungsschule beginnt mit Anfang November. Die Schulpflichtigen melden sich zur Verteilung auf die Klassen am Montag, den 5. November, nachmittags 5 Uhr auf dem Schulbüro der Berufsschule (Schulgebäude bei Bahnhof Pingsdorf, 1. Etage). Der Unterricht beginnt für die Unterstufe am Montag, den 12. und für die Oberstufe am Donnerstag, den 15. November. Alles Nähere wird bei der Einschulung bekanntgegeben.

Die Arbeitgeber und die gesetzlichen Vertreter der in der Landwirtschaft tätigen Jugendlichen werden unter Hinweis auf die Streikszangung aufgefordert, für einen pünktlichen und regelmäßigen Schulbesuch Sorge zu tragen.

Der Bürgermeister von Brühl-Land.
S. B. Lehendeker.
Brühl, 31. Okt. 1928.

Öffentliche Mahnung der katholischen Kirchengemeinde.

Gemäß der ausgestellten Steuerzettel war das dritte Viertel der Kirchengemeinde für das Jahr 1928 im Monat Oktober zu entrichten.

Die noch rückständigen Zahler werden hiermit aufgefordert, die verfallenen Beiträge umgehend abzuführen. Außer den Zahlungen, verfallend von 8½ bis 12 und 2-6½ Uhr wird Gelegenheit zur Zahlung am Donnerstag, den 1. (Allerheiligen) und Sonntag, den 4. November von 10-12 Uhr bei der Zahlstelle Uhlstraße 183 gegeben.

Der Kirchenvorstand.

Evangelischer Bund Brühl

Donnerstag, den 1. November nachm. 5 Uhr
im großen Saal des Haus Belvedere

Evangelischer Gemeindeabend zur Reformationstfeier.

Vortrag von Herrn Pfarrer Dr. Malmer aus Innsbruck, Musikalische Darbietungen.

Alle evangel. Gemeindeglieder sind herzlichst eingeladen.

Aufpolstern

von Sofas und Matratzen

in u. außer dem Hause, sowie Neuauferfertigung.

A. Bergman, Markt 20

Auto-Fahrten

mit 3 T. Schnell-Lieferwagen von und nach allen Richtungen zu jeder Zeit bei billigster Berechnung

H. Wind, Brühl

Mühlenstraße 78

Telefon in erster Zeit vorhanden.

PELZE

kaufen ist Vertrauenssache, lassen Sie sich bitte v. Kürschner beraten

Pelzhaus M. Fischer

Brühl, Uhlstraße 91

Pelz-Reparaturen und Umänderungen nach neuen Modellen billig.

Herrenartikel in großer Auswahl im Laden.

Chlorodont beseitigt üblen Mundgeruch u. häufig gefärbten Zahnbelag

Zahle 100 Mk. wenn „Kampolda“ nicht i. 1 Min. fische Kopf- Kleider- Filz- Keine Wanzen mehr! Einmalige Anwendung „Kampolda“

Wilh. Reiners,
Uhren - Goldwaren
Reparatur - Werkstätte
jetzt
Brühl, Burgstr. 1.

Möbel

prima Arbeit. Für
Kassakunden
lohnender Einkauf.
Solventen Kunden
auf Wunsch bis
18 Monate Ziel.
Keine Anzahl. - Preise.

Möbelhaus
G. Skuras
Köln, Weyerstr. 47
Eingang.

Vertrauenssache
Teppiche
ohne Anzahlung
in 12
Monatsraten

Läufer, Tisch-, Divan- u.
Steppdecken, Gardinen
und Stores.

NORDDEUTSCHE
Waren-Handels-
Gesellschaft m. b. H.
Block 576 Berlin W. 62.
Maassenstraße 36.

Verlangen Sie sofort be-
musterte Kalkulation.
Strenge Diskretion.
12 Monate.

Wer probt
der lobt
die Spezialgarren
zu 5, 10 u. 15 Pfg.
aus Heitens guter
Raucherqualle,
Brühl, Uhlstraße 129

Spedition
u. Möbel-Transporte
sowie kompl. Umzüge
übernimmt fachmännisch
bei billiger Berechnung
Sölla, Brühl,
Tel. 310.

Täglich 1a. biefige und
Oberländer

Speise- Kartoffeln

gelblichgelbe, handverle-
bene Ware hat abzugeben

Peter Nolden

Schwadorf. Tel. 361.

Saat-Kartoffeln

gelbe Industrie
anerkanntes Saatgut
in bekannter Qualität.

Kribben,
Samenhandlung,
Kierberg Telefon 276.

Klavier

zu verkaufen. Preis 220
Mk. Näheres im Musik-
haus Breuer, Brühl.
Kirchstr. 14.

Grüßer
Dauerbrenner

u. Gasofen billig z. verk.
Kaiserstraße 32.

Grosse Werkstatt

800 qm bebauter Fläche.
2 Etagen hoch, mahlw.
mit Hofraum u. Bau-
platz zu verkaufen.
Kont. 78

2 Zimmer u. Küche
v. Brautp. v. Dez./Jan.
gel. b. Wohnungsm.
angem. Ang. u. M. 269
an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer

zu verm. Möblstr. 194.

Zimmer

mit oder ohne Pension zu
vermieten.

Wo sagt die Welt. 195.

Schön möbl. Zimmer

in best. Lage zu verm.
zu erfragen Gef. 191.

Möbl. Zimmer

1. Etage zu vermieten.
zu erfragen Gef. 197.

Junger Bäckerlehrling
in Konditorei bewandert

sucht Stelle.

Angebote nach Berg-
dorf, Hauptstr. 127.

10 einj. Gänse,

2 Buchgänse und ein
Büchergänse zu verk.
Pingsdorf, Buchgasse 20.

Brau sucht Kunden

im Wachen.
zu erfragen Gef. 196.

Sandwagen, gebr.,

zu kaufen gel. Offert. u.
B. 2. 279 an die Gef.

Den Bewohnern von
Badorf, Pingsdorf u.
Eckdorf zur gefälligen
Kenntnis, daß das De-
geld meiner 2 angeforderten
Biegenböde ab heute

nur 1 Mk.

betragt.

Paul Krieger, Badorf,
Wönnemasse 7.

Tischkrepp

in Rollen a 20 Mtr.

H. Bommes,

Uhlstr. 72 Fernspr. 34

Draht-
geflechte

kaufen Sie zu Fabrik-
preisen in der Draht-
flecherei

nur Wallstr. 2 nur

Möbel

HENSELER

Werbe-Verkauf!

Rabatt bis 20%.

Küchen jetzt 200. 270 Mk.
Schlafzimmer jetzt 332.
482 Mk. in allen Solz u.
Etagen.

Speisezimmer

teilerer Gelegenheitsst.
Kleiderkabinette 45 Mk.
Betten 19 Mk.

Sofas und Chais-
longues selten schöne
Muster.

Bettmatten 4 Teile
24 Mk.

Stahlmatten in allen
Größen.

Steppdecken
selten schöne Muster.
Lieferung mit eigenen
Autos kostenlos nach
jedem Ort.

Teilzahlung b. 2 Jahre
ohne Wechsel.

Möbel Henseler

Köln, Zulpicher Str. 40

am Augusta-Hospital

Hausnummer 40 achten.

Jugendspielschar

Brühl

Donnerstag, den 1. Nov. 1928 (Allerh.)
Sonntag, den 4. Nov. 1928

Aufführung des

Totentanz-

Spiele von Alois Johann Lippl

20 Uhr im Saal Ford Wirtz

Stuhlleihen.

WIR DRUCKEN

Drucksachen für Handel und Verkehr

sowie für Vereine

Privat-Drucksachen

Trauer-Drucksachen

Brühler Zeitung
Buchdruckerei Peter Becher
G. m. b. H.

Brühl, Schloßstraße 23 Fernsprecher 108-109



Carl Jos. Schmitz

Köln Weyerstraße 43-45 Köln
Spezialhaus für Haus- u. Küchen-
geräte, Oefen, Herde, Waschma-
schinen, Eisenwaren, Werkzeuge.
(gegr. 1858)

Velours-Hüte

Besonders niedrige Preise.

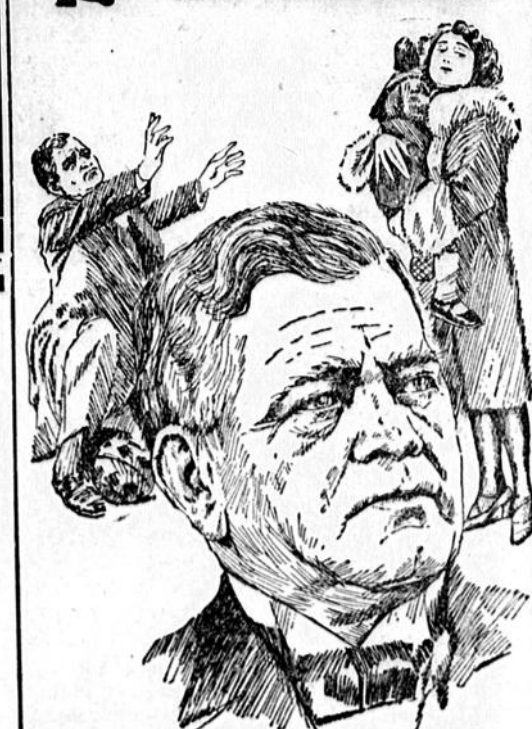


Eugen Paris

Köln, Weyerstraße 79

Sonntag 1-6 geöffnet.

Morgen Allerheiligen und Allerseelen



Kinderseelen klagen Euch an

Ein außergewöhnliches Filmwerk nach der Erzählung
„Die drei Ringe“ von Paul Keller.

und das übrige Beiprogramm

Apollo-Theater

Empfehle

für jeden

Freitag u. Samstag

la. Fleisch- und Wurstwaren

Roßmetzgerei Pet. Huizenga

Brühl Wallstraße 29

Hahnenbräu
Köln Hahnenstraße 43
Tel. A 2703

1 Minute vom Opernhaus.

Mittag- u. Abendtisch.

Eigene Köchinn und Metzgerei
Selbstgebräutes Kölsch

Große Säle für Vereine u. Versammlungen

NEU ERSCHIENEN:

Adreßbuch

der Stadt Brühl

und des Amtes Brühl-Land

Ausgabe 1928

Preis gebunden 4.- Rm.

Vorrätig in der

Geschäftsstelle der Brühler Zeitung

und Buchhandlung Karl Breitbach.

SONDER TAGE

Trotz der bekannten billigen B. J. G. Preise 45.-, 55.-, 63.-, 72.-, 78.-, 85.- Mk. und höher der allerneuesten

Ulster und Paletots

gebe ich ab heute Mittwoch
bis Sonnabend den 3. November auf
vorstehende Preise gegen Barzahlung

10 % Rabatt

Paul Hoyer, Brühl, Kölnstraße 12.